

Die integrative Klettergruppe im Montafon

Tourenleiter: Karsten Pechan, Cornelia Reutter, Johannes Schott

Text und Fotos: Karsten Pechan, Cornelia Reutter



Durch einen frühen Wintereinbruch in Vorarlberg im Herbst 2024 verschob die integrative Klettergruppe ihr jährliches Felswochenende in den Frühsommer. Am letzten Juniwochenende ging es ins Montafon, wo wir von Freitag- bis Sonntagabend herrliche Tage beim Klettern und Klettersteiggehen verbrachten. Untergebracht waren wir wieder in der uns mittlerweile sehr lieb gewordenen privaten Hütte in Gortipol. Neben einigen treuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die bereits zum dritten Mal dabei waren, kamen auch ein paar Neue mit. Und so waren wir wieder eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus zehn Kindern und Jugendlichen, bzw. jungen Erwachsenen mit und ohne Handicaps und drei Betreuern. Am Freitagnachmittag luden wir unser Gepäck ein und fuhren bei tollem Wetter und bester Laune an der Geschäftsstelle los.

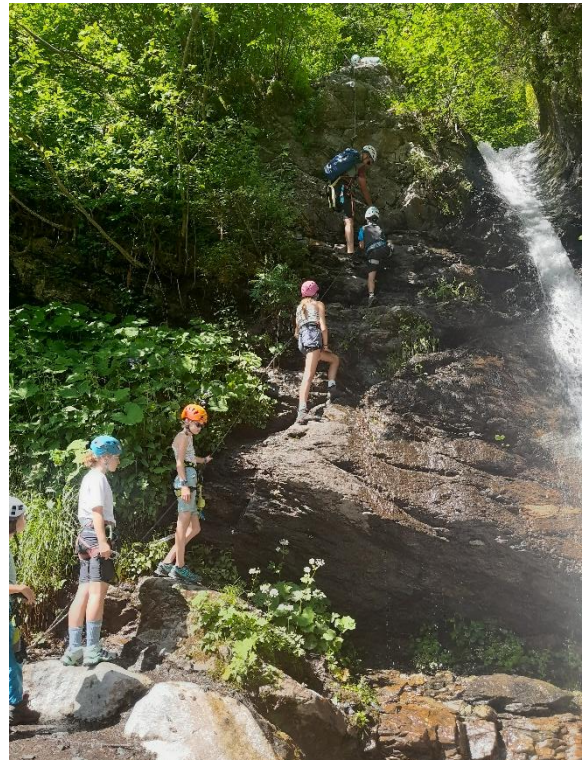
Auf dem Weg machten wir einen Zwischenstopp am Pocksberg, einem kleinen aber durchaus lohnenswerten Klettergarten zwischen Götzis und Koblach. Der Kieselkalk war zwar erstmal etwas gewöhnungsbedürftig, aber alle waren begeistert dabei.

Nach gut zwei Stunden nahmen wir den zweiten Teil der Fahrt in Angriff und kamen abends in der Hütte an. Während die Zimmer verteilt und bezogen wurden, und die alten Hasen den Neulingen das Haus zeigten, machte sich der Küchendienst gleich ans Abendessen. Mit Kässpätzle und Salat gestärkt, spielten wir gemeinsam bis in die Nacht. Neben Avocado Smash und Würfeln setzte sich „Werwolf“ mehr und mehr durch: ein Rollenspiel, bei dem so viele Personen mitmachen können, wie Lust haben, denn es gibt Rollen für alle. Da sind Werwölfe und Dorfbewohner, Bürgermeister und Hexen, Dorfdeppen und Herrscher und zum Schluss gewinnen entweder die Dörfler oder die Werwölfe.



Am nächsten Morgen war der Frühstücksdienst zwar noch recht müde, doch wir konnten bei bestem Wetter vor der Hütte in der Sonne frühstücken. Am späteren Vormittag brachen wir nach Gargellen auf. Dort warteten mit Röbi und Rongg zwei Klettersteige auf uns. Vor dem Einstieg zum Röbbisteig teilten wir uns auf. Eine kleine Gruppe nahm den Wanderweg zur Alpe, und die anderen gingen in den Steig. Dort war nicht nur Armkraft gefragt, sondern es musste auch über feuchte Baumstämme balanciert und auf Steinen über den Bach gesprungen werden.

Der Steig zieht immer am Bach entlang und wartet sogar mit ein paar leicht überhängenden Stellen auf. Die konnten auch die Klettersteigneulinge gut meistern, und so kamen wir nach einer knappen Stunde an der Rongg – Alpe an, wo wir mit den Wanderern zusammentrafen. Mit Vesper und Getränken gestärkt ging ein Teil der Gruppe den Rongg – Klettersteig an, der einen anderen Charakter hat. Nach einer Seilbrücke folgen mehrere senkrechte Steilpassagen an einem steil abfallenden Wasserfall hinauf.



Hier braucht es dann vor allem die nötige Armkraft. Alle kamen gut und stolz nach gut 120 Höhenmetern oben an. Über die Rongg – Alpe, wo die anderen sich in der Zwischenzeit mit den ortsansässigen Tieren die Zeit vertrieben hatten, stiegen wir gemeinsam ab und fuhren zu unserem zweiten Ziel des Tages, dem Klettergarten Rifa bei Partenen. Hier gibt es eine große Wiese, Wasserspiele, viel Platz, Kletterrouten und Übungsklettersteige samt Seilbrücke. So konnten alle machen, was sie gerne wollten – und natürlich wurden wieder Werwölfe gejagt, Bürgermeister gewählt und das ganze Dorf schlafen gelegt. Nach dem Abendessen in der Hütte gab es draußen ein kleines Lagerfeuer mit gegrillten Marshmallows. Nach einem ereignisreichen Tag ging es heute etwas früher ins Bett.

Am nächsten Morgen frühstückten wir wieder draußen im Sonnenschein und räumten die Hütte auf. Dann ging es nach Latschau. Das ist ein Klettergarten direkt am Stausee an der Golm, der mit vielen eher leichteren Routen und einem Klettersteig aufwartet. Überraschenderweise war so gut wie nichts los, sodass wir uns nochmal nach Lust und Laune austoben konnten. Bei der Rückmelderunde mit Eis waren sich die Kids einig, dass dieses Wochenende richtig Spaß gemacht hatte und nichts dagegenspricht, nächstes Jahr wieder hierher zu kommen. Die Hütte ist bereits für September 2026 gebucht. Jetzt muss nur noch das Wetter passen.